

## Morgennebel

Die Morgennebel steigen früh,  
leuchten auf im ersten Licht –  
geisterhaft und zart sind sie,  
sanft und schön wie ein Gedicht,  
das ich für den Engel schrieb,  
der für Stunden bei mir blieb!

Jetzt wo alle Bäume blühen  
und die Freuden dieser Welt  
frohe Träume nach sich ziehen,  
sei der Frust dahingestellt!  
Meine Liebe will ich finden  
und dabei gibt's keine Sünden!

Der jungfräuliche, weiße Schimmer  
führt mich auf die rechte Spur,  
Gold erfüllt im Haus die Zimmer  
und das Glück hat Konjunktur –  
ich kann es überall schon fühlen.  
Es wird meine Sehnsucht stillen!

Löse dich nicht sofort auf!  
Bleib ein Weilchen selig stehen!  
Geht auch jetzt die Sonne auf –  
ich will dich mit Lust besehen,  
will an Braut und Schleier denken  
und mich weiter nicht beschränken.

Du bist so flüchtig wie das Leben,  
bist so prächtig und so rein –  
sollst für mich die Netze weben:  
einen gold'nen Elfenschein!  
Deine Zeichen will ich loben...  
Doch schon bist du aufgehoben!

© Alf Gloker